

**Einfache Anfrage Schmid-Grabs:
«Lukashaus: Investitionen für den Eimer?»**

Das Lukashaus in Grabs, das Wohn-, Arbeits-, Freizeit- und Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung oder Unterstützungsbedarf schafft, hatte in der Projekteingabe 2013 zur Intensivbegleitung aus wirtschaftlichen Überlegungen vier Plätze gefordert. Schlussendlich hatte das Amt für Soziales jedoch nur zwei Plätze bewilligt. Dennoch hatte sich das Lukashaus dazu entschlossen die Intensivbegleitung zu starten – in erster Linie, weil die Not zweier Menschen im Kanton St.Gallen gross war.

Aus wirtschaftlicher Sicht macht der Betrieb von lediglich zwei Intensivbegleitungsplätzen jedoch keinen Sinn, da der Personalaufwand beträchtlich ist. Für zwei Plätze werden neun Pfleger benötigt, für vier dagegen nur 13. Alleine durch die personaltechnischen Einsparungen können damit pro Bewohner rund 30 Prozent eingespart werden. Die zusätzlichen Plätze könnten zudem durch eine Zusammenarbeit mit den angrenzenden Kantonen mitgenutzt und -finanziert werden, da kein ausreichendes Angebot an Intensivbegleitungsplätzen in der Ostschweiz besteht.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sieht die Regierung es als Aufgabe an, solche Plätze, wie im Wirkungsbericht «Behindertenpolitik Kanton St.Gallen» des Departementes des Innern vom 27. November 2018, Seite 35, Ziff. 3.5.4, beschrieben, weiterhin zu finanzieren?
2. Ist die Regierung nicht auch der Meinung, dass Intensivbegleitungsplätze möglichst kosteneffizient angeboten werden sollten?
3. Ist die Regierung bereit, in diesem Bereich eine kantonsübergreifende Kooperation anzustreben?
4. Gemäss einem mir vorliegenden Schreiben vom 22. Mai 2019 des Amtes für Soziales mit dem Titel «Angebote Intensivbetreuung für Menschen mit Behinderung im Kanton St.Gallen; Stand und weiteres Vorgehen» finden auch strategische Gespräche mit der Stiftung «Heimstätten Wil» und dem Spezialwohnheim «Eggfeld» bezüglich Intensivbetreuung für Menschen mit psychischer Behinderung statt. Welche Optionen werden in Bezug auf das Angebot, die Anzahl und die örtliche Verteilung der Plätze geprüft?»

3. Juni 2019

Schmid-Grabs